

Antrag auf eine Anlage zur Wasseraufbereitung

Seit ca. 1974 nutzt der Bauspielplatz Berne zur Wasserversorgung einen Brunnen, eine Wasserversorgung über eine Leitung gibt es nicht.

Nach der diesjährigen, turnusmäßigen Untersuchung des Brunnenwassers, und Einreichung des Laborergebnisses beim Gesundheitsamt Wandsbek, hat uns dieses aufgefordert, Maßnahmen zur Einhaltung der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung in Bezug auf Eisen und Mangan zu treffen.

Bei unseren Recherchen zu den Möglichkeiten der Wasseraufbereitung stellte sich heraus, dass dies nicht zur Regeltätigkeit von Installateuren oder Klempnern gehört. Uns ist es jedenfalls nicht gelungen, eine Firma zu finden.

Eine Nachfrage beim Gesundheitsamt ergab einen Kontakt zu einer Firma in NRW, die auf diese Arbeiten spezialisiert ist, und mit einer Installationsfirma aus Tangstedt bei Hamburg zusammenarbeitet.

Beide Firmen haben nun ein Angebot eingereicht, welches in Anlage begefügt ist. Das Erbringen von Vergleichsangeboten ist in diesem Fall wegen der geringen Zahl der Anbieter dieser Anlagen und Arbeiten, und der speziellen Anforderung unseres Erachtens nicht möglich.

Ebenfalls in Anlage finden Sie den Brief des Gesundheitsamtes Wandsbek. Parallel dazu haben wir telefonisch Erkundigungen bei den Hamburger Wasserwerken - Abt. Hausanschluss – eingezogen, und bekamen, nach ausführlichem Gespräch, die Auskunft, dass bei Anschluss ans Wassernetz nach optimistischer Schätzung mindestens ein Betrag von 20.000 Euro anzusetzen wäre.

Wir beantragen daher zur Installation einer Wasseraufbereitungsanlage den Betrag von

11.739,71 Euro

wie aus den Angeboten ersichtlich.

Zu berücksichtigen wäre dabei noch, dass die Firma [REDACTED] bisher nicht vor Ort gewesen ist, und sich aus besonderen Bedingungen am Installationsort noch geringe Abweichungen ergeben könnten.

Hamburg, den 01. Juni 2024

[REDACTED]